

Eigentlich wollten wir unsere Ruhe, wir wollten vor der Playstation mit einer Tüte Flips abhängen und gelegentlich ein oder zwei Bier trinken gehen.

Natürlich hatten auch wir mitbekommen, dass da etwas im Gange war, dass immer öfter von sogenannten »Fake News« gesprochen wurde; dass es immer öfter hieß, die Leute würden heute jeden Unsinn glauben und dass man ja andererseits gar nicht mehr so richtig klar sagen könne, was das eigentlich sei, die Wahrheit. Dass da draußen der Kopp-Verlag hohe Umsätze mit »alternativen Wahrheiten« machte oder dass die reißerischen Bücher des ehemaligen

FAZ-Redakteurs Udo Ulfkotte die Spiegel-Bestseller-Listen anführten.

Doch das alles interessierte uns damals nicht so richtig. Klar: Es gab Verschwörungstheorien, nur spielten die in unserer Welt keine Rolle. Verschwörungstheoretiker, das waren irgendwelche leichtgläubigen Vollhonks im Internet.

Und trotzdem fanden wir uns ein paar Monate später in einer Art Kaninchenbau wieder, in einer Halbwelt aus Paranoia, Halbwahrheiten, Ressentiments und Irrationalität.

Dass es so gekommen ist, dafür gibt es eine Schuldige: die Realität. Genauer: die analoge Realität. Denn in der digitalen Realität, dem

Internet, waren wir ja schon längst durch ein Stahlbad an Bullshit gewatet und hatten deswegen überall die Jahre fein kalibrierte Bullshit-Detektoren herausgebildet. Wenn es hieß, dass kleine Katzen in Einmachgläsern gehalten werden, wenn wir wieder mal einen Kettenbrief weiterleiten sollten, weil der kleine Timmy ganz dringend eine Knochenmarkspende benötigte, wenn uns nigerianische Prinzen um Geld anpumpten, wenn Ronaldinho in einem angeblichen Amateurvideo Pingpong mit der Torlatte spielte oder Jan Böhmermann das deutsche Feuilleton narrete, immer schlug unser sechster Internet-Sinn zuverlässig an. Wir rochen Fakes und

Hoaxes zehn Zentimeter gehen den Stream und hatten unseren Facebook-Algorithmus zudem überall die Jahre so erzogen, dass der schlimmste Bullshit gar nicht erst zu uns durchdrang; keine Nachrichten des Kopp-Verlags, keine Videos von Ken Jebsen und keine Theorien des Compact-Magazins verunstalteten unsere Timelines. Wir hatten sorgsam unsere Favoritenlisten angelegt, hatten uns liebevoll um unsere Twitter-Blocklisten gekümmert und dem Netz so nach und nach seine bullshitfreien Seiten abgetrotzt.

Doch dann schlug der Bullshit zurück, und zwar in der Kohlenstoffwelt. Auf Hochzeiten,

beim Trinken mit der
Thekenmannschaft, in der U-Bahn,
beim Kartenzocken mit ehemaligen
Klassenkameraden, in der Bäckerei,
bei Kaffee und Kuchen mit
entfernten Verwandten: Immer öfter
wurden wir nun mit Bullshit
konfrontiert, mit steilen Thesen und
wirren Theorien, mit skurrilen
Fakten und bizarren
Überzeugungen. Da war die
Großtante, die sich absolut sicher
war, dass Chemtrails im Auftrag der
US-Regierung alle vergiften wollten,
da war der zweikampfstarke
Linksausßen, der sich absolut sicher
war, dass der 11. September ein
»Inside-Job« war, und der
mittlerweile pensionierte